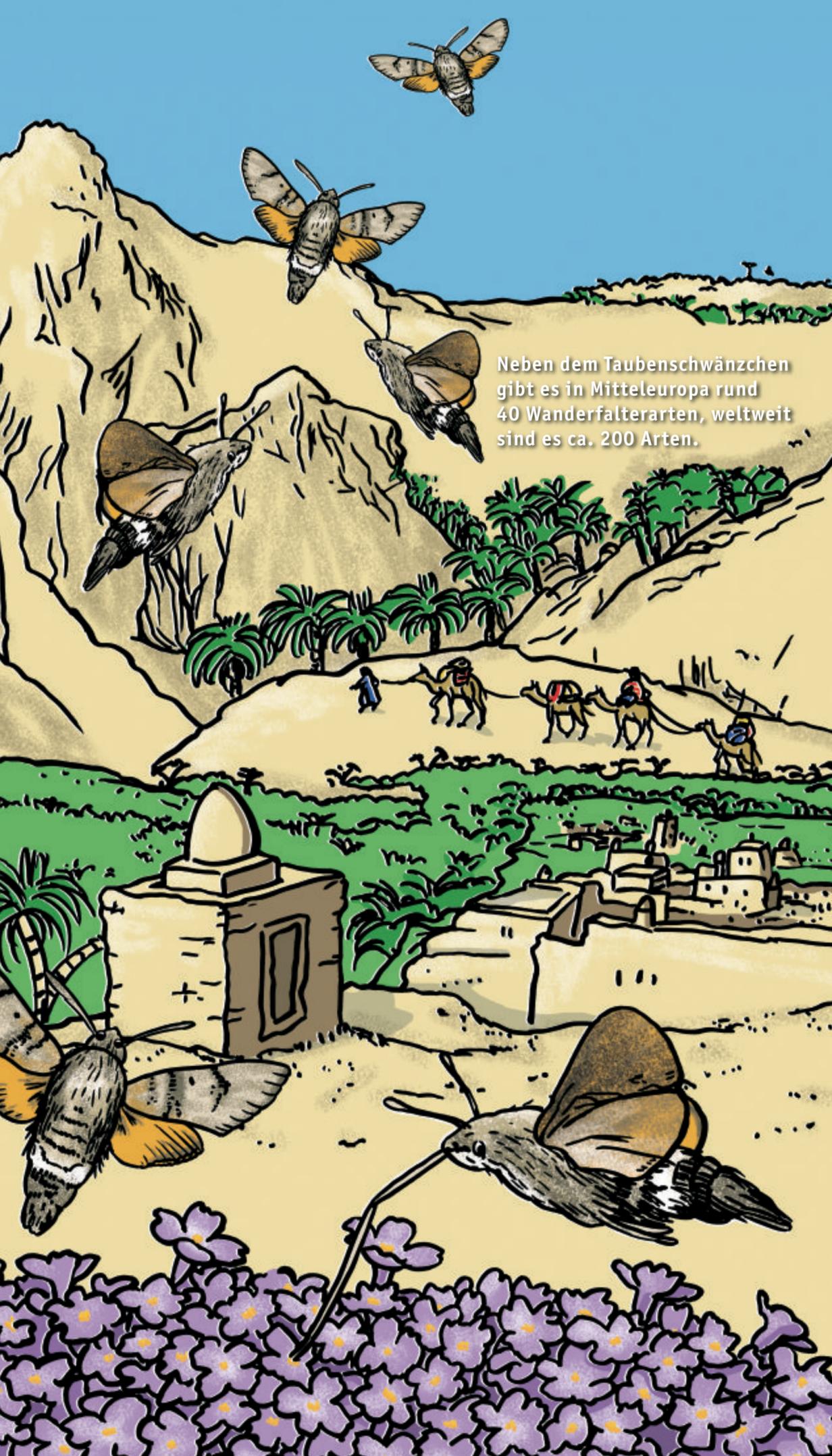

»Leben allein
genügt nicht, sagte
der Schmetterling,
Sonnenschein,
Freiheit und eine
kleine Blume muss
man auch haben.«

Hans Christian Andersen



Neben dem Taubenschwänzchen
gibt es in Mitteleuropa rund
40 Wanderfalterarten, weltweit
sind es ca. 200 Arten.

Soweit die Flügel tragen

Es gibt Schmetterlingsarten, die in Mitteleuropa nicht überwintern können und trotzdem bei uns heimisch sind: die Wanderfalter. Zu ihnen zählen Tagfalter genauso wie Nachtfalter. Bei nicht einmal einem Gramm Körpergewicht erbringen sie erstaunliche Leistungen. Ähnlich den Zugvögeln liegt ihr Winterquartier in wärmeren Regionen, im Mittelmeerraum oder gar in Nordafrika. Damit sie oder ihre Nachfahren bei uns den Sommer verbringen, machen sie sich dort im Frühjahr zielgerichtet auf die zum Teil tausende Kilometer lange Reise Richtung Norden.

Aus nah und fern

Generell gibt es zwei Gruppen bei den Wanderfaltern: Saisonwanderer und Binnenwanderer. Die Saisonwanderer ziehen alljährlich zu bestimmten Zeiten los. Zu ihnen zählen die Arten, die aus fernen Gebieten einwandern. Binnenwanderer wandern weder jährlich noch zu festen

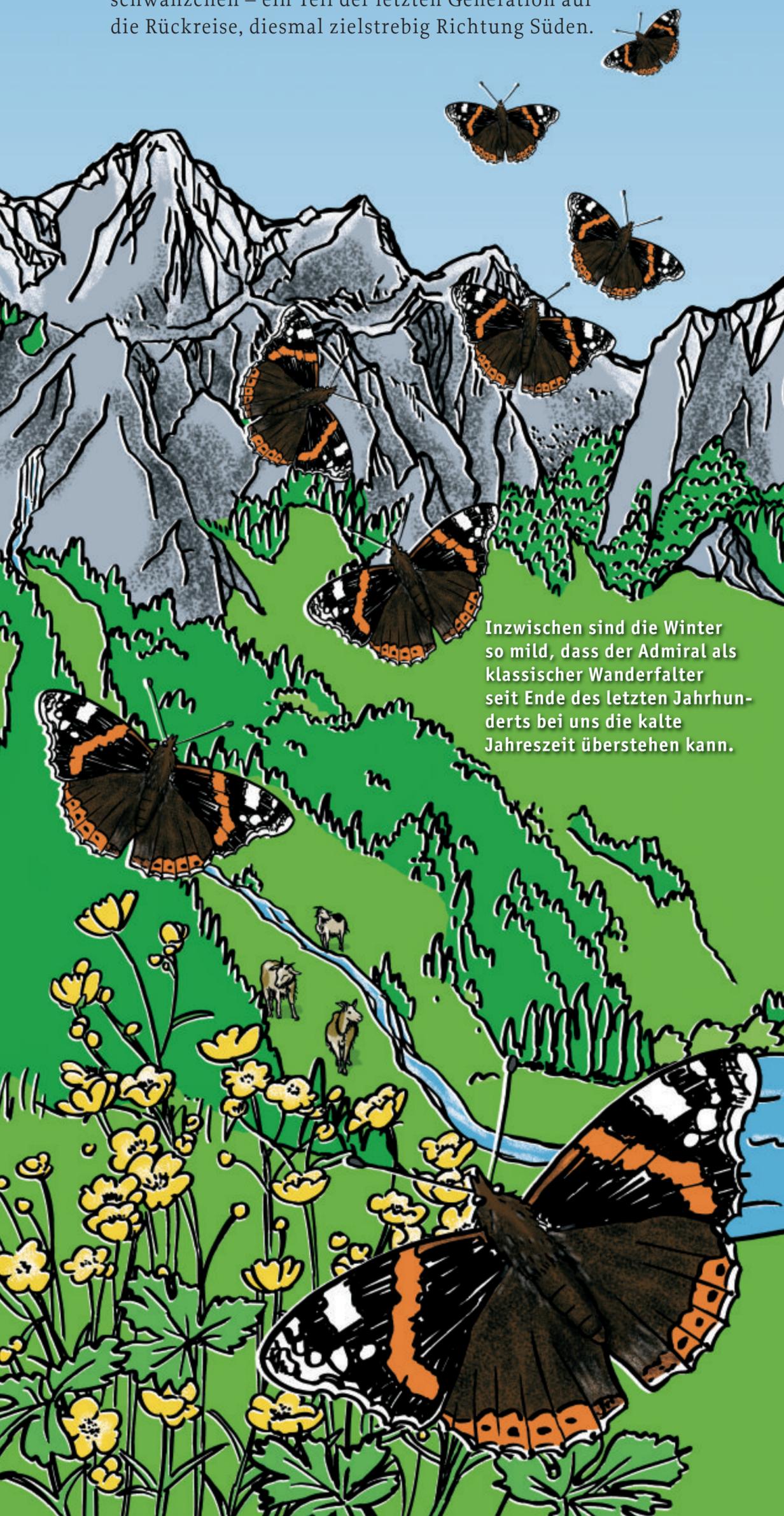


Schwalbenschwanz
(Binnenwanderer)

Zeiten. Sie können am Ort des Schlüpfens überdauern und ihre Reisstrecken sind wenige zehner-, manchmal hundert Kilometer lang.

Hin- und Rückflugticket

Manche Arten der Saisonwanderer bewältigen im Frühjahr in einer Generation die weite Reise zu uns. Andere Arten teilen sich die Fernreise wie im Staffellauf. Die alte Generation sorgt nach einer Etappe für Nachwuchs und die Nachkommen setzen die Reise Richtung Norden fort. Wie viele Falter tatsächlich einwandern, hängt von der Witterung und der Vermehrung der einzelnen Schmetterlingsarten ab und schwankt von Jahr zu Jahr. Wenn der Spätsommer naht, macht sich bei einem Teil der Arten – wie beim Admiral, Distelfalter und Taubenschwänzchen – ein Teil der letzten Generation auf die Rückreise, diesmal zielstrebig Richtung Süden.



Inzwischen sind die Winter so mild, dass der Admiral als klassischer Wanderfalter seit Ende des letzten Jahrhunderts bei uns die kalte Jahreszeit überstehen kann.

Landkarte der Wanderfalter

Etwa ab Mai wandern die Wanderfalter aus ihren Winterquartieren in Mitteleuropa ein. Dabei gibt es Haupttrouten: Eine führt über Gibraltar und Spanien, eine andere über Italien und die Alpen sowie eine weitere vom östlichen Mittelmeerraum über den Balkan.



Begehbare Landkarte

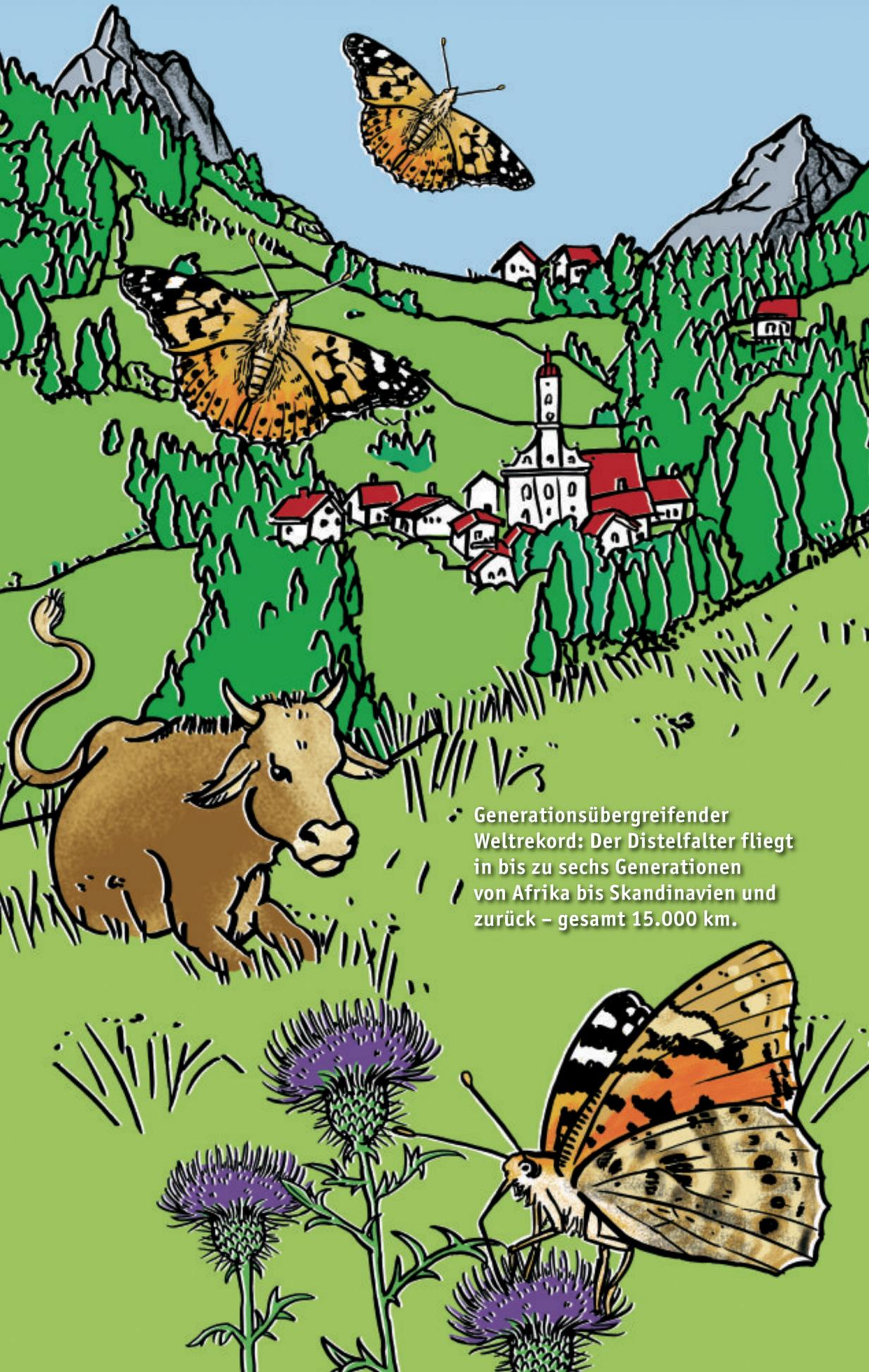
Distelfalter, Taubenschwänzchen und Postillon kommen auf diesen Wegen als Saisonwanderer zu uns nach Deutschland. Ihre Reiserouten und den **Zitronenfalter** als Binnenwanderer kannst Du auf den Tafeln hier im Kurpark verfolgen. Dabei kannst Du auch die Entfernungen der Städte kennenlernen. Die Städtetafeln sind wie eine begehbare Landkarte angeordnet, im Maßstab 1:100 000.

Distelfalter = Rote Route

Taubenschwänzchen = Blaue Route

Postillon = Grüne Route

Zitronenfalter = Gelbe Route



Generationsübergreifender Weltrekord: Der Distelfalter fliegt in bis zu sechs Generationen von Afrika bis Skandinavien und zurück – gesamt 15.000 km.

Am Geflatter zu erkennen

Während Schmetterlinge eher tänzelnd nach Nahrung, Paarungspartner oder Eiablageplatz suchen, zeigen wandernde Falter ein völlig anderes Flugverhalten. Sie fliegen einzeln oder in



Russischer Bär
(Saisonwanderer)

Kolonnen zielstrebig in eine Richtung. Hindernissen wie Baum- und Strauchgruppen wird nicht ausgewichen, sondern diese werden mit knapper Distanz überflogen.

Reiseroute ohne Routenplaner

Trotz kräftigen Windströmungen schaffen es die Wanderfalter, ihre Sommer- bzw. Winterquartiere ziel-sicher zu erreichen. Sie orientieren sich zum Teil an deutlichen Geländestrukturen wie Küsten und Berge, am Erdmagnetfeld und an der Sonne. Der Sonnenstand verändert sich aber an den Breitengraden und wegen den Jahres- und Tageszeiten ständig. Für ihre Orientierung besitzen sie dafür eine Art Sonnenkompass. Wie sie diese Meisterleistung aber im Detail bewältigen, bleibt bisher ihr Geheimnis.

Faszination mit Fragezeichen

Nicht nur die Orientierung gibt Rätsel auf: Woher kommt die ungezügelte Reiselust oder das Startsignal zum Aufbruch? Warum geht die



Postillon
(Saisonwanderer)

Wanderung immer weiter nach Norden? Wie schaffen sie die generationsübergreifende Reise? Wanderfalter lassen nicht nur Wissenschaftler wieder das Staunen lernen.



Zitronenfalter kommen im ganzen Jahr und beinahe in ganz Europa vor. Als Binnenwanderer wandert er aber im Verbreitungsgebiet zeitweilig umher.